

Protokoll
der Elternbeiratssitzung
vom 04.11.2024
im Multifunktionsraum des Hebel-Gymnasiums
von 19.00 bis 20:40 Uhr

Anwesende: Herr Ade, Herr March, Frau Trapp, Herr Sindel, Frau Spieth, Herr Molnar und ElternvertreterInnen aller Klassenstufen (siehe Anwesenheitsliste)

(1) Begrüßung

Frau Trapp begrüßte alle Anwesenden.

(2) Vorstellung der ElternvertreterInnen der 5. Klassen

Den neugewählten ElternvertreterInnen der 5. Klassen wurde für Ihr Engagement gedankt.

(3) Regularien

Es wurde die Beschlussfähigkeit der Elternbeiratssitzung festgestellt (51 von 76 ElternvertreterInnen anwesend). Es wurde beschlossen die anstehenden Wahlen (TOP 7 und 8) in offener Wahl stattfinden zu lassen sowie dass die Vertreter der Schulleitung während dieser Wahl im Raum anwesend sein dürfen.

(4) Bericht der Schulleitung

Herr Ade berichtete von einem relativ guten Start ins neue Schuljahr. Auf der Hebelwiese wurde während der Sommerferien ein Bewegungsparkour aufgebaut, welcher von der Schülerschaft sehr gut angenommen wird. Leider verzögert sich der erste Bauabschnitt der Schulhofneugestaltung aufgrund von Lieferschwierigkeiten eines Auftragnehmers. Die Schulleitung ist aber optimistisch, dass es sich nur eine kurzzeitige Verzögerung handelt.

Die Unterrichtsversorgung gestaltet sich krankheitsbedingt allerdings schwierig. Insbesondere bei unvorhergesehenen Krankheitsfällen mit unklarer Dauer der Erkrankung ist die Schulleitung seitens der Schulbehörde angehalten, diesen Ausfall schulintern aufzufangen. Erst bei länger absehbarer Ausfallzeit (mehrere Monate) kann seitens der Schulbehörde eine neue Stelle ausgeschrieben werden, die dann

entsprechend besetzt werden kann. Bei geplanten Ausfällen (z.B. Elternzeit) ist die Zeitspanne (1 Monat im konkreten Fall) zu kurz, um diesen Prozess in Gang zu setzen. Herr Ade wies daraufhin, dass die Inanspruchnahme von Elternzeit gutes Recht auch der Lehrkräfte ist.

Aber es gibt auch positive Meldungen bzgl. der Unterrichtsversorgung. Eine Lehrkraft befindet sich nach längerer Ausfallzeit im Wiedereingliederungsprozess und wird in absehbarer Zeit wieder vollumfänglich in der Unterrichtsplanung eingesetzt werden. Eine weitere Lehrkraft ist aus der Elternzeit zurückgekehrt und wird entsprechend wieder eingesetzt. Die Schulbehörde hat außerdem die Ausschreibung einer Stelle für eine Vertretungslehrkraft für einen absehbar längeren Ausfallzeitraum bewilligt. Damit wird diese Stelle in naher Zukunft hoffentlich zu besetzen sein.

Gerade in den ersten 6 Wochen und besonders vor den Herbstferien kommt es aufgrund von Studienfahrten (z.B. Rom oder England) oder Schullandheimaufenthalten zu kurzfristigen Ausfällen/Stundenplanänderungen. Die Schulleitung bittet hier um Verständnis, da diese Veranstaltungen in der entsprechenden Klassenstufe allen SchülerInnen zugutekommen sollen.

Herr Ade führte als nächstes den Wechsel von G8 auf G9 an (Abitur nach 13 statt nach 12 Jahren). Dies wird ab dem nächsten Schuljahr (2025/26) umgesetzt. Dies betrifft die in 2025 neu auf das Hebel-Gymnasium wechselnden Fünftklässler sowie die dann in der sechsten Klasse befindlichen SchülerInnen des Hebel-Gymnasiums (heutige fünfte Klassen). Ebenso werden Wiederholer der heutigen sechsten Klassen entsprechend automatisch in die neuen G9-geplanten sechsten Klassen wechseln. Laut den Ausführungen Herrn Ades ist das neue G9 seitens des Kultusministeriums mit Hinweis auf eine homogenisierte Bildungsgerechtigkeit stärker reguliert als das bisherige G8 (oder das frühere G9). Zusammenfassend lässt sich aber sagen, dass in G9 die Menge des Unterrichtsstoffs gleichbleiben wird, es aber durch das zusätzliche Schuljahr mehr Zeit gibt, diesen zu behandeln. Herr March merkte an, dass dies bzgl. des Lernerfolges nicht unbedingt günstiger sein muss (z.B. 4 Stunden/Woche über 3 Jahre gegenüber 3 Stunden/Woche über 4 Jahre). Generell wird aber die Belastung durch Nachmittagsunterricht wesentlich geringer ausfallen als bisher in G8 üblich. Die konkrete Ausgestaltung der Unterrichtsplanung wird in diesem Schuljahr in Gesamtlehrerkonferenzen in Abstimmung mit der Schulkonferenz stattfinden.

Am 27.11. wird schulweit ganztägig der Unterricht wg. eines Gesundheitstages für die LehrerInnen des Hebel-Gymnasiums ausfallen. Die entsprechende E-Mail von Herrn Ade ist bei einigen allerdings im Spam-Ordner ihres E-Mail-Anbieters/-Programms gelandet (bitte nochmals prüfen).

(5) Bericht des Elternbeiratvorstandes

Frau Trapp berichtete in ihrer Funktion als Vorsitzende des Elternbeirates über die im letzten Schuljahr vom Elternbeirat organisierten und unterstützten Aktivitäten. Diese sind:

- Teilnahme an der Einschulungsveranstaltung für die neuen Fünftklässler zu Beginn des Schuljahres
- Ausrichtung eines Erfahrungsaustauschs für die Eltern der Fünftklässler zu Ende des Schuljahres
- Teilnahme am Tag der offenen Tür des Hebel-Gymnasiums mit einem Informationsstand

- Während dieses Tages der offenen Tür unterstützt der Elternbeirat die Jahrgangsstufe 1 (J1) bei Ihrem Hotdog-Verkauf
- Im Laufe des Schuljahres richtet der Elternbeirat zusammen mit dem Freundeskreis mehrere Hebeltreffs aus, bei welchen öffentliche Vorträge durch eingeladene Gastredner stattfinden. Im letzten Schuljahr waren dies im März ein Vortrag über Künstliche Intelligenz und im September ein Vortrag über das Deutsche Grundgesetz
- Im Rahmen des Abiballs richtet der Elternbeirat einen Sektempfang aus und unterstützt die Jahrgangsstufe 2 (J2) organisatorisch sowie tw. auch finanziell bei der Ausgestaltung des Abiballs. In diesem Rahmen wird auch der vom Elternbeirat gestiftete Sozialpreis an besonders engagierte J2-SchülerInnen vergeben (im letzten Schuljahr waren es zwei Preisträger)
- Am Schuljahresende werden jahrgangsübergreifende Sozialpreise vom Elternbeirat gestiftet (im letzten Schuljahr waren es acht Preisträger)
- Zusammen mit dem Freundeskreis war der Elternbeirat in die Planung und Ausrichtung des Sommerfestes des Hebel-Gymnasiums beteiligt
- Ebenfalls zusammen mit dem Freundeskreis stiftet der Elternbeirat kleine Weihnachtsgeschenke für die Hausmeister, die Sekretärinnen, die Schulsozialarbeiterin sowie die Bibliothekarin des Hebel-Gymnasiums. Ebenso werden kleine Präsente für ausscheidende Lehrkräfte (insbesondere Referendare/-innen) in Kooperation mit dem Freundeskreis gestiftet.
- Der Elternbeirat beteiligte sich an der Verabschiedung der langjährigen Schulsozialarbeiterin, Frau Wolf.

(6) Kassenbericht

Frau Spieth berichtete über den aktuellen Kontostand des Elternbeiratskontos sowie über die bisherigen Einzahlungen. Diese Einzahlungen sind die während der ersten Klassenpflegschaftssitzung des Schuljahres durch die (neu gewählten) ElternvertreterInnen einzusammelnden drei Euro pro Familie. Diese Beträge sind dann idealerweise gesammelt unter Angabe der Klasse auf das Konto des Elternbeirats zu überweisen (Sparkasse Heidelberg / IBAN DE29 6725 0020 0009 0895 51). Die Ausgaben decken die in TOP 5 berichteten Aktivitäten. Zusätzlich dazu berichtete Frau Spieth von der finanziellen Beteiligung des Elternbeirates am Känguru-Wettbewerb sowie am Katastrophenschutz-Tag.

(7) Wahl/Wiederwahl des Kassenwarts

Durch Ablauf der Amtszeit von Frau Spieth als Kassenwartin des Elternbeirates musste diese Stelle neu besetzt werden. Frau Spieth stellte sich erneut ohne GegenkandidatIn zur Wahl und wurde einstimmig für zwei Jahre wiedergewählt.

(8) Wahl der Mitglieder und Stellvertreter der Schulkonferenz

Durch Ausscheiden eines Mitgliedes sowie eines Stellvertreters der Schulkonferenz mussten deren Positionen ebenfalls neu besetzt werden. Es stellten sich zur Wahl: als ständiges Mitglied Frau Spathari (Klasse 8b) und als stellvertretendes Mitglied Frau Webley (Klasse 5e). Beide wurde ohne GegenkandidatenInnen einstimmig für die nächsten zwei Jahre gewählt.

Die nächste Sitzung der Schulkonferenz findet am 03.12.2024 statt.

(9) Verschiedenes

Verkehrssituation

Insbesondere Eltern der fünften Klassen berichten von teilweise chaotischen und gefährlichen Verkehrssituation in der Goethestraße und in der Bruchhäuser Straße jeden Morgen. Dies ist ein seit langer Zeit bekanntes Problem und seitens des Elternbeirates und der Schulleitung gibt es alljährlich einen Elternbrief dazu (für dieses Jahr wird er noch via E-Mail verteilt). Die Schulleitung hat mehrfach Ordnungsamt und Polizei involviert, um mit entsprechenden Aktionen die entsprechenden AutofahrerInnen zu sensibilisieren. Diese Aktionen sind allerdings nicht nachhaltig, sodass sich nach kurzer Zeit das gleiche Verhalten wieder einstellt. Des Weiteren wurde angemerkt, dass sich viele der angesprochenen AutofahrerInnen wenig einsichtig zeigen. Dies betrifft aber nicht nur die Verkehrssituation am Hebel-Gymnasium, sondern betrifft alle Schulen in und um Schwetzingen – daher priorisieren Ordnungsamt und Polizei eher Grundschulen als Gymnasien aufgrund des potentiell höheren Risikos.

Eine Mutter regte an, ob es nicht möglich wäre, Poller im Bereich der Mülltonnen aufzustellen, um gerade in diesem Bereich ein Parken/Anhalten zu verhindern. Daraufhin erwiderte die Schulleitung, dass das Hebel-Gymnasium nicht in den öffentlichen Verkehrsraum eingreifen darf und die Zufahrt für Rettungskräfte freibleiben muss. Herr Ade wird sich nochmal mit dem Ordnungsamt in Verbindung setzen, um die Verkehrssituation zu erörtern und ggf. weitere Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Parallel wird Frau Trapp auf der nächsten Gesamtelternbeiratssitzung das Gespräch mit Vertretern des benachbarten Wirtschaftsgymnasiums suchen mit der Frage, wie die Situation dort gehandhabt wird.

Neuzusammenstellung der 8. Klassen

Aus einer siebten Klasse wurde die Frage geäußert, ob man für die Klassenneuzusammenstellung in Klassenstufe 8 Wunsch Kinder äußern, welche dann in die gleiche Klasse kommen. Dies wurde von der Schulleitung mit Verweis auf die Notwendigkeiten der Stundenplangestaltung verneint.

Bisheriges Feedback der 5. Klassen

Nach den ersten Wochen am Hebel-Gymnasium gab es bereits ein erstes Feedback aus den 5. Klassen:

- Mensa: Es wurde bemerkt, dass in der Mensa viele Fertigprodukte verarbeitet werden und sich das Essen nicht durch hohe Qualität auszeichnet. Daraufhin erwiderte Herr Ade, dass der Vertragspartner mit dem Caterer der Schulträger ist und dementsprechend die Schulleitung das Feedback nur weitergeben kann. Es wurde auf die lokalen Gegebenheiten hingewiesen, die ein frisches Kochen vor Ort nicht zulassen.
- Bücherausgabe: für die Bücherausgabe am Beginn des Schuljahres sind die entsprechend verantwortlichen Lehrkräfte stark eingebunden und fallen damit für den Unterricht aus. Die Schulleitung verwies darauf, dass es sich bei diesen beiden Lehrkräften um ein eingespieltes Team handelt, die sehr effektiv diese Bücherausgabe und -rücknahme durchführt. Zusätzliche Lehrkräfte abzustellen wäre lt. Herrn Ade eher kontraproduktiv und der bisher damit verbundene Unterrichtsausfall wird als vertretbar angesehen.
- Es wurde von Vandalismus auf den Schultoiletten berichtet. Auch hier handelt es sich um ein schulübergreifendes Problem, wie Herr Ade berichtete. Er geht sehr sicher davon aus, dass dieser Vandalismus von einigen wenigen SchülerInnen ausgeht, derer man aber bisher nicht habhaft werden konnte. Ein weiteres großes Problem stellt das „Vapen“ (Konsum von E-Zigaretten) auf den Schultoiletten dar.
- Es wurde die Frage gestellt, ob insbesondere bei längerem Unterrichtsausfall in Grundlagenfächern nicht möglich wäre, Aufgaben und/oder Selbstlernaufträge (Materialien) via WebUntis zur Verfügung zu stellen. Dieses Anliegen wurde seitens der Schulleitung verneint. Die Gründe hierfür liegen zum einen in der Fürsorgepflicht der Schulleitung gegenüber den erkrankten Lehrkräften („krank ist krank“). Bei absehbaren Ausfällen ist eine Vorbereitung der entsprechenden Lehrkraft zwar möglich, kann aber von der Schulleitung nicht eingefordert werden. Ferner gibt es keinen „Aufgabenpool“, auf welchen man bei Bedarf zurückgreifen könnten. Dies ist im Fachlehrerkonzept begründet: Obwohl der Bildungsplan die gleichen Themen vorschreibt, können die jeweiligen FachlehrerInnen dennoch eigene Schwerpunkte setzen und Themen im Schuljahr verschieben. Daher sind Lehrkräfte als auch Aufgaben nicht ohne weiteres austauschbar. Aus einer 6. Klasse wurde daraufhin angemerkt, dass es sich dies bzgl. als sehr zweckmäßig erwiesen hat, dass die Elternvertreter in engem Kontakt mit den KlassenlehrerInnen bleiben. Herr March unterbreitete ferner das Angebot einer direkten Kontaktaufnahme mit ihm, wenn seitens der Eltern das Gefühl besteht, dass nicht angemessen auf den (langanhaltenden) Unterrichtsausfall reagiert.

Auswertung Alarmübung

Ein Elternteil fragte, ob es stimmt, dass der Anbau nicht an die Gesamtwarnanlage der Schule angeschlossen sei. Dies wurde seitens der Schulleitung verneint, wird zur Sicherheit aber nochmals geprüft.

Materiallisten zu Schuljahresende

Es kam die Frage auf, ob es nicht zweckmäßig wäre, bereits zum Schuljahresende eine Materialliste für das kommende Schuljahr zu verteilen. Herr Ade erklärte, dass dies abhängig davon ist, dass die entsprechenden FachlehrerInnen das jeweilige Unterrichtsfach auch im kommenden Schuljahr in dieser Klasse unterrichten. Das kann aus verschiedenen Gründen jedoch nicht garantiert werden. Herr Ade zeigte sich jedoch offen,

mit dem Lehrerkollegium über eine Pufferzeit von ca. einer Woche zu sprechen, um die Materialien zu Beginn des Schuljahres zu beschaffen. Falls dies dennoch nicht möglich sein sollte (bestimmte Artikel ausverkauft), sollte man (über die Elternvertreter) das Gespräch mit den FachlehrerInnen und/oder der Klassenleitung suchen.

Administration/Nutzung der Schul-iPads

Aus den sechsten Klassen wurde berichtet, dass teilweise E-Books (auf dem iPad) und die gedruckten Schulbücher parallel genutzt werden. Herr Ade erwiderte daraufhin, dass es eigentlich vorgesehen ist, nur eine Schulbuchvariante zu benutzen. Die Entscheidung darüber liegt in den jeweiligen Fachschaften. Es sei aber anzumerken, dass es sich immer noch um eine Übergangsphase zwischen komplett-gedruckt zu komplett-digital handelt und noch Erfahrungswerte gesammelt werden. Aus den höheren Klassenstufen kam die Wortmeldung, dass es hier der Anteil gedruckter Schulbücher sehr kleiner ist als in den unteren Klassenstufen.

Bezüglich der iPad-Administration wurde seitens der Eltern der Vorschlag unterbreitet, die iPad-Kennung zur Authentifizierung für Apps (insbesondere Office365), E-Book-Lizenzen, etc. zu verwenden. Dies würde den Aufwand für Schule, Eltern und SchülerInnen minimieren und es könnten betriebsbereite iPads ohne die Notwendigkeit weiterer Konfiguration ausgegeben werden. Herr March merkte daraufhin an, dass dies mit Hinblick auf die Schulbuch-Lizenzen schwierig sein könnte, da hier seitens der Verlage Einzellizenzen ausgegeben werden. Der Vorschlag wird jedoch mit dem verantwortlichen Lehrer besprochen.

Es wurde angeregt, eventuell wieder Schul-E-Mail-Adressen für alle SchülerInnen einzuführen und dies dann auch zu nutzen.

Herr Ade merkte aber auch an, dass der Schulträger zwar die iPads zur Verfügung stellt, die Schule ist aber für deren Administration allein verantwortlich.

Schulausweispflicht

Eine Mutter wies darauf hin, dass die Schülerschulweise zum 31.10. abgelaufen seien und eine entsprechende Verlängerung/Neuausstellung vom Schulsekretariat nicht geleistet werden kann. Die Schulleitung ist sich dessen bewusst. Die Schulfotografie ist bereits bestellt – im Anschluss an die Fotografie Termine werden die Schülerschulweise neu erstellt. Den SchülerInnen entstehen keine Nachteile durch diese Verzögerung. Der Vorschlag, dies terminlich an Ferien zu knüpfen, wird seitens der Schulleitung geprüft.

Schlussendlich wurde von den Eltern das gelungene Sommerfest zu Ende des letzten Schuljahres gelobt und Eltern als auch Schulleitung würden diese Art von Sommerfest gern zu Ende dieses Schuljahres gern wiederholen.

Die Sitzung wurde 20:40 Uhr geschlossen.

Schwetzingen, 09.11.2024

Ferenc Molnar
Schriftführung

Indra Trapp
Elternbeiratsvorsitzende